

# Familiengeschichtliche Bücherkunde u. Zeitschriftenschau

Von A. Schröder, Münster

Aus Zuschriften an die Schriftleitung sowie aus vorliegenden Besprechungen der „Beiträge zur westfäl. Familienforschung“ geht immer wieder hervor, daß Hinweise auf Neuerscheinungen nicht nur von unseren Mitgliedern und sonstigen Einzelbeziehern unserer Zeitschrift sondern auch von Bibliotheken gern gesehen werden. Denn nicht jeder kann sich den Erwerb jeder Veröffentlichung leisten, und zudem wird manche als Privatdruck außerhalb des Buchhandels erscheinende Arbeit der Allgemeinheit überhaupt nicht bekannt.

Für den von einer öffentlichen Bücherei weitab wohnenden Familienforscher bleibt ein Bezug unserer Zeitschrift durch Mitgliedschaft im Westfälischen Bund für Familienforschung stets die beste Möglichkeit, sich über die jüngsten Arbeiten der Familienkunde bis hin zur Höfe- und Heimatgeschichte zu unterrichten.

„Ein reichhaltiger Besprechungsteil historischer Neuerscheinungen“, so berichtet ein BÜchereileiter im Heft 15 (August 1950) der „Münsterschen Wochenschau“, „macht die Zeitschrift auch für Bibliotheken und Büchereien sehr wertvoll“, und der Rezensent schließt mit der Feststellung: „So erscheinen die „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ der öffentlichen Förderung wert, weitmehr als bisher.“

Da der Umfang unserer Hefte aus finanziellen Gründen vorerst keine Erweiterung erfahren kann, müssen wir im allgemeinen von ausführlichen Besprechungen absehen und uns mit einem kurzen Ueberblick über jeweils vorliegende Veröffentlichungen begnügen, die uns zudem in den wenigsten Fällen als „Besprechungsstücke“ zugehen. Das soll die Schriftleitung aber nicht abhalten, den Lesern der „Beiträge“ laufend Neuerscheinungen anzuzeigen, wobei neben den rein genealogischen Arbeiten auch orts- und heimatkundliche Veröffentlichungen berücksichtigt werden, da Heimatkunde und Familiengeschichte in enger Wechselwirkung zueinander stehen. Schließlich hat eine durch die Schriftleitung zusammengestellte Bücherkunde den Vorteil, daß die als Besprechungsexemplar zugestellten Stücke der Handbücherei des Bundes verbleiben und von den Mitgliedern an der Geschäftsstelle eingesehen werden können.

Seit der Herausgabe des letzten Heftes der „Beiträge“ gingen uns folgende Neuerscheinungen zu:

## A.) Bücher und Einzelhefte:

Walter Beil, (Dr. jur.): Rechtsfragen um die Familienforschung. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Familienkundlichen Gesellschaften in Hessen. Frankfurt/M 1950, 23 S. 80. Kart. 1,50 DM (Mitglieder des WbF. können die Veröffentlichung zu ermäßigtem Preis durch die Geschäftsstelle beziehen).

Die aus einem Vortrag erwachsene nützliche Veröffentlichung beschränkt sich auf eine Behandlung der „Rechtsfragen, die sich bei und aus der Tätigkeit des Familienforschers ergeben.“ Aus dem Inhalt: I. Das Recht zur Forschung (I. Personenstandsregister, 2. Kirchenbücher, 3. Archive, 4. Private Auskünfte), II. Die Familienpapiere, III. Das Recht am Forschungsergebnis (a. Urheberrechtliches, b. Persönlichkeitsrechtliches). Der Inhalt des Heftes ermöglicht es jedem, sich selbst über die Grenzen von Forderungen zu unterrichten.

Hermann Böttger: Auf den Hütten. Orts- und Industriegeschichte der Gemeinde Weidenau (Siegl). Selbstverlag des Vereins für Heimatkunde und Heimatschutz im Siegerland samt Nachbargebieten. Siegen 1949. Druck der Aschendorffschen Buchdruckerei Münster/Westf. 347 S.

Das aus langjährigen, umfangreichen Studien im Stadtarchiv Siegen, in den Staatsarchiven zu Münster und Wiesbaden erwachsene Buch ist nicht nur eine Orts- und Industriegeschichte, wie der Titel zum Ausdruck bringt, sondern zugleich ein recht bedeutsamer Beitrag zur Siegerländer Familien- und Höfekunde. Mit Recht, wenn auch mit sehr bescheidenem Wort betont der Verfasser in seinem Vorwort, daß er nicht zuletzt dem „familienkundlich interessierten Leser etwas bieten will.“ Dafür sind wir dem Bearbeiter des Buches zu großem Dank verpflichtet. Denn, was dem Leser in die Hand gegeben wird, ist nicht

„etwas“, sondern eine Fülle familienkundlichen Stoffes. Es wurden außer den Kirchenbüchern u. a. folgende Register, Listen und Rechnungen nicht allein ausgewertet, sondern dazu z. T. vollständig oder im Auszug mitgeteilt: Schatzungsregister sowie Mai- und Herbstbedelisten von 1471—1479, Türkenschatzungsregister von 1546, Eisenzollrechnungen 1550—1563, 1631—1632, 1653 ff., Zollrechnungen 1550—1602, Hausgessessenenliste von 1563, Schatzungsliste von 1566, Schatzungsregister von 1567 und 1572, Steuerliste von 1583, Handwerksbuch 1608—1686, Aerarienrechnungen von 1624—1637, Verzeichnis der Hammerschmiede von 1626, 1713, 1724, Zunftbussenverzeichnis 1696—1743, Häuserliste von 1708, Gemeindefeldbuch von 1773, Gewerkenliste von 1747, 1751, 1817, und ein Häuserbuch von 1792.

Die Besitzer des wertvollen Buches würden es begrüßen, wenn dem von Böttger in so hohem Maße verarbeiteten Quellengut möglichst bald das für die Ausnutzung unentbehrliche Register in dem bereits angekündigten 2. Teil (Bilder, Karten) zugegeben werden könnte.

Vinzenz Buntenkötter: Everswinkel. Aus seiner Vergangenheit und Gegenwart. Selbstverlag 1949, 80, 85 S.

In einer Reihe kurzer, aber klarer Einzelaufsätze bietet Buntenkötter in wesentlichen Zügen die Geschichte von Land und Leuten seiner Heimat Everswinkel. Schule und Haus werden das mit 11 Aufnahmen geschmückte Büchlein als eine längst gewünschte Gabe gleich freudig begrüßen. Den Familienkundler interessieren das Kapitel über die Pfarrer von Everswinkel seit 1600, die Ausführungen über die Lehrkräfte der Schule sowie die zur Geschichte der alten Bauernhöfe und des Kirchspielhauses aus Urkunden und Akten gebrachten Aufzeichnungen.

Mikro-Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen. Bd. I, Heft 1 (1950). Herausgegeben von Gerh. Geßner. Verlag: Degener & Co., Schellenberg bei Berchtesgaden. 142 S. in Mikro-Druck und 11 S. Register in Normaldruck. 80, 3,— DM.

Mit dieser Veröffentlichungsreihe schuf der Inhaber des bekannten familienkundlichen Fachverlages unter Ausnutzung neuester Drucktechnik eine Möglichkeit, der Forschung das auf die Dauer unentbehrliche Quellenmaterial preisgünstig zugänglich zu machen. Eine Heftseite der Mikro-Bibliothek bringt in Kleindruck 10 Originalseiten, die mit bloßem Auge und am besten mit einer einfachen Lupe ohne weiteres zu lesen sind. In unserer heutigen wirtschaftlichen Lage ist diese rentable Veröffentlichungsmöglichkeit willkommen, um überhaupt die Quellenpublikationen wieder in Gang zu bringen.

Aus dem Inhalt:

Rudolf Schäfer: Eheschließungen in Messel bei Darmstadt 1653—1700,

Oskar Beermann: Aus dem Amtsbuch des Amtes Syke (südl. von Bremen) 1585—1626,

E. H. Utke: Das Bürgerbuch der mittelpommerschen Stadt Bahn 1700—1766.

Dr. Ludw. Wülker: Die Ehestiftungen des Amtes Winsen/Aller 1677—1692, 1706—1849,

Dr. Wolfg. Huschke: Flüchtlinge in Thüringen 1688—1706.

Familientag Schultz. Herausgegeben von Reg.-Vizepräsident a. D. Dr. Hermann Schultz, Osnabrück. 1950, 80, 24 S.

Einleitend gibt der Verfasser einen Bericht über den am 18. März 1950 in Osnabrück stattgefundenen Schultz'schen Familientag. Anschließend folgt eine Liste der Gefallenen und Vermissten. Die Seiten 3—24 bringen ausführliche Angaben zur Heimat der Schultz im Vest Recklinghausen mit anschließenden Lebensbildern zu 14 Personen des Geschlechts (18. u. 19. Jahrhundert).

Die Sippen Wilms an Rhein und Ruhr. Familien- und Heimatkalender 1950, bearbeitet von Theodor Hermann Wilms, Dortmund, 1. Jahrgang 120 S. 80. Kart.

Durch Verbindung des Kalenders mit dem Familien-, Sippen- und Heimatbuch beschreibt der Archivar des Familienverbandes Wilms einen brauchbaren neuen Weg. Nach den Ausführungen des Geleitwortes soll damit erreicht werden, daß die Sippenangehörigen sich im Laufe des Jahres mehrfach mit dem Büchlein beschäftigen und ihre Eintragungen in den „Merkbogen“ machen. „Der Hauptzweck ist, unsere Jugend zu gewinnen, damit sie an dem begonnenen Werk weiterarbeitet und sich Kraft holt zu neuen Zukunftsaufgaben.“

Nicht zuletzt soll es unsere außenstehenden Namensträger zur Mitarbeit aufrufen, damit in der nächsten Ausgabe alle restlos erfaßt sind. Die Schilderungen aus unserem Heimatgebiet sollen uns näher mit der Heimatgeschichte verbinden — ist doch Familien- und Heimatforschung unlösbar miteinander verbunden."

Nach kurzem Rückblick auf den Sippentag Wilms zu Dortmund folgen eine zusammenfassende Namens- und Sippengeschichte, Mitteilungen über alte Sitten und Gebräuche sowie Hausinschriften in der Heimat des Geschlechts, 20 Stammfolgen Wilms und ein Anschriftenverzeichnis der Namensträger.

**Heimatbuch der Stadt Haselünne**, bearbeitet von A. Geppert, Studienrat i. R., Osnabrück und E. Simme, Konrektor i. R., Haselünne, Verlag A. Lammersdorf, Haselünne 1949. 156 S., 22 Abbildungen 5,— DM.

Das angekündigte Erscheinen eines Heimatbuches der Stadt Haselünne konnte nicht nur von Haselünner Bürgern und gebürtigen Haselünnern sondern auch von einem weit über das Weichbild dieser Emslandstadt hinausreichenden Kreis von Geschichts- und Heimatfreunden mit Spannung erwartet werden. Die Geschichte dieser alten Hansestadt aufzuhehlen, die während eines Zeitraumes von 550 Jahren zum früheren Niederstift Münster als Bestandteil des „Westfälischen Raumes“ gehörte, war deshalb besonders notwendig und verdienstvoll, weil die örtlichen Geschichtsquellen durch vier verheerende Brände, welche die Stadt in den Jahren 1647, 1733, 1798 und 1849 heimsuchten, fast vollständig vernichtet worden sind. Die letztgenannte, nun gerade hundert Jahre zurückliegende Brandkatastrophe zerstörte u. a. das Rathaus mit seiner gesamten Registratur; ein für die auch heute noch recht lückenhafte westfälische Städtegeschichtsforschung unersetzlicher Verlust. Studienrat Geppert hatte bereits durch Herausgabe mancher Schriften zur Geschichte des Emslandes und der Stadt Meppen wertvolle Vorarbeit für die große Aufgabe geleistet, den vorerwähnten Verlust in etwa auszugleichen. Es muß dankbar anerkannt werden, daß in dem nun vorliegenden Heimatbuch die noch verfügbaren Quellen zur Haselünner Stadtgeschichte nicht nur mit großer Sachkunde ausgewertet sondern auch für die einzelnen Textabschnitte spezifiziert namhaft gemacht worden sind. Dadurch bleibt auch bei der bekanntermaßen gern fabulierenden, volkstümlichen Darstellungsweise des Verfassers der geschichtswissenschaftliche Wert dieser zweifellos zusätzlichen Quellenschließung gewahrt. Benutzt wurden neben den auf die Stadtgeschichte bezüglichen Archivalien der Stadtarchive Münster u. Osnabrück in der Hauptsache der Nachlaß Prof. Dr. Wenkers und die vom Brande verschont gebliebenen Bücher der städtischen Armenverwaltung. Die anscheinend nicht benutzten Archivalien des Bischöflichen Diözesanarchivs in Münster hätten höchstwahrscheinlich noch weitere wichtige Beiträge insbesondere zur Kirchen- Schul- und Klostergeschichte der Stadt liefern können. Daß an der inhaltsreichen Vergangenheit dieser alten Burgmannsstadt im nördlichen Zipfel des westfälischen Raumes auch zahlreiche westfälische Geschlechter Anteil haben, und daß bei der bekannten familiengeschichtlichen Verbundenheit der münsterländischen Städte die Geschichte der Stadt Haselünne besonders auch dem münsterländischen Familienforscher manches zu bieten hat, liegt auf der Hand. Eine besonders liebevolle und eingehende Behandlung haben in dem Heimatbuch die auf den städtischen Burgmannshöfen und den Ritterburgen der Umgebung von Haselünne ansässig gewesenen Geschlechter gefunden, deren wechselvolle Schicksale mit der Geschichte der Stadt mehr oder weniger verknüpft waren. Erwähnt sei hier vor allem die Schwakenburg, der ein besonderes Kapitel in dem Buche gewidmet ist. Der schönste Burgmannshof der Stadt, den der Ober-Kriegskommissarius Johann Bernhard Lipper, „Herr auf Düneburg und zu Haselünne“, durch seinen Sohn, Canonicus Clemens Lipper, errichten ließ (Letzterer war ein Bruder des berühmten Architekten Wilhelm Ferdinand Lipper), ist leider ein Opfer des Brandes von 1849 geworden. Von den bürgerlichen Familien wird die Familie Bödiker eingehender behandelt, welcher die Stadt einen verdienstvollen Bürgermeister und Deutschland einen großen Sozialreformer, den ersten Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Dr. Tonio Bödiker, verdankt. Weiteres familiengeschichtliches Material finden wir in den Kapiteln über die Pfarrkirche und über die Hausinschriften. Wenn sämtliche Personen, die in dem Buche Erwähnung finden, mit Namen genannt worden wären, so wäre damit zweifellos der Familiengeschichtsforschung noch besser gedient worden. In Heimatbüchern

sollten Personen- und Familiennamen immer ausdrücklich genannt werden, wenn schon einmal von irgendwelchen Personen oder Familien die Rede ist, zumal dieses fast immer ohne wesentliche Texterweiterung geschehen kann. Leider vermißt man auch bei diesem Heimatbuch wieder das Orts- und Personennamenregister, wodurch gerade bei der hier erstmalig gebotenen Stadtgeschichte eine weitaus leichtere und bessere Auswertung der neu erschlossenen Geschichtsquellen für weitere Kreise erzielt worden wäre. Wahrscheinlich hat man in verständlicher Rücksichtnahme auf die Preisgestaltung unter den heutigen Verhältnissen hiervon Abstand nehmen müssen. Ohne Rücksicht hierauf wird aber jeder Geschichts- und Heimatfreund die mit dieser Stadtgeschichte gebotene Leistung lobend anerkennen. G. Abeler, Gelsenkirchen.

**300 Jahre — 1650—1950 — Wettringer Schützen. Festschrift zur Jubiläumsfeier der Männerschützengilde Wettringen am 25. Juni 1950.**

Das Schriftchen ist einer lobenden Besprechung wohl wert, bringt es doch, außer einer Geschichte des Schützenwesens und einer Darstellung des Schützenbrauchtums früher und heute, über 30 Abbildungen der interessantesten Hausmarken, Namenszeichen und Handwerkssymbole auf den einzelnen Schildern der Schützenkette und ausführliche, familiengeschichtlich recht wertvolle Erläuterungen dazu, über die Hälfte aus dem ersten Jahrhundert der Schützengilde. Verfasser ist der Geschäftsführer des Westfälischen Heimatbundes Wilhelm Brockpähler.

Es wäre zu wünschen, wenn unsere Mitglieder auch in ähnlichen Fällen für die Aufnahme familienkundlicher Abhandlungen in geeignete Gelegenheitschriften bemüht wären. Derartige ist oft wichtiger als tieferschürfende Erörterungen in der Fachpresse, da die Breitenwirkung eine verhältnismäßig größere ist. Dütting.

#### **B.) Zeitschriften:**

**Adler.** Zeitschrift für Genealogie und Heraldik. Herausgeber: Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“, Wien VII., Lerchenfelderstr. 3.

Band 2 (XVI.), (Jänner 1950): Ferdinand Georg Waldmüller. Vorfahren und Nachkommen (Heinz Schönj); Hauszeichen des 16. Jahrhunderts (Ferdinand Tremel, Graz); Der tote Punkt (Franz Krammelhofer, St. Pölten).

Band 2 (XVI.), 2. Heft (März 1950): Nachfahrenliste Cornides von Krempach (Wilhelm Cornides); Die niederösterreichischen Familiennamen 1786/87 (Walter Pongartz); Taufen von Soldatenkindern auf dem Durchmarsche (Scheiber).

Band 2 (XVI.), 3. Heft (Mai 1950): Die landschaftl. Trompeter u. Heerpauker in Steiermark (Hellmut Federhofer); Namenkundliches aus Langenlois (August Rothbauer); Die Wappen von Laxenburg (Herbert Rauch).

**Familienbriefe Dirichs.** Herausgegeben von Jos. Dirichs, Beckum Bez. Münster, Allee-straße 64.

Nr. 22 (Mai 1950): Aufzeichnungen zur Stammliste Feuerhoff (Stammsitz Herford).

**Nachrichtenblatt der Familie Dütting.** Herausgegeben vom Düttingschen Familienverband. Geschäftsführer: Hans Dütting, Gelsenkirchen, Virchowstr. 133. Archivar: Dipl. Volkswirt Karl-Heinz Dütting, Telgte b. Münster, Am Schilde 4. Mit der Nr. 5 (Aug. 1949) des Nachrichtenblattes versucht der Düttingsche Familienverband, „die Fäden wieder zu knüpfen, die der vergangene Krieg in so jähler Weise zerrissen hat“. Nach einem Aufruf des Dom Suitbert Caron O. S. B., Louvain, Mont César, Belgien und nach einer Zusammenstellung der seit 1938 Verstorbenen folgt auf 15 Seiten ein Adressenverzeichnis der noch lebenden Mitglieder in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Schweden, U. S. A., Argentinien und Brasilien.

**Genealogie und Heraldik.** Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung und Wappenwesen. Herausgeber: Gerhard Geßner, Schellenberg; wiss. Schriftleiter: Dr. Joh. Krause; Verlag: Degener & Co., Inh. Geßner, Schellenberg bei Berchtesgaden. Gesamtauslieferung durch die Fachbuchhandlung Degener & Co., Schellenberg bei Berchtesgaden.

Jahrgang 2, Heft 8 (Mai 1950): Fünfzig Jahre Genealogie als Wissenschaft. Forts. (Friedr. v. Klocke, Münster); Namenliste der Liebfrauenbruderschaft zu Echt um 1540 (Günter v. Roden, Düsseldorf); Die Schwestern von Kloster Hl. Kreuz in Mindelheim.

1456—1750. Forts. (Gerhard Nebinger, Neuburg/Donau); Zu Robert Wilhelm Bunsen's Ahnen (Friedr. W. Euler, Insel Wörth).

Jahrgang 2, Heft 9 (Juni 1950): Fünfzig Jahre Genealogie als Wissenschaft. Schluß (Friedr. v. Klocke, Münster); Geburtsbrief-Entwürfe des Naumburger Domkapitels 1681 bis 1715 (Erich Wentscher, Naumburg-Domstift); Die Schwestern von Kloster Hl. Kreuz in Mindelheim. 1456—1750. Schluß (Gerhard Nebinger, Neuburg/Donau); Neue Bibliographie über die familiengeschichtliche Literatur des schleswigschen Raums (Max Rasch, Apenrade/Dänemark); Etwas über Findlingsnamen (Wilhelm van Kempen, Göttingen); Kolonisten als Bürger der Stadt Königsberg/Pr. (Friedrich Faltin, Hamburg).

Jahrgang 2, Heft 10 (Juli 1950): Die Familien Bach (Walther Rauschenberger, Bad Cannstatt); Geburtsbrief-Entwürfe des Naumburger Domkapitels 1681—1715. Forts. (Erich Wentscher, Naumburg-Domstift); Das ostpreußische Adelsgeschlecht v. Campieur (Campier, Cambier) (Bernh. Fischer, Bücken, Kreis Grafschaft Hoya); Zeitgemäße Rechtsfragen um die Wappenannahme (Jürgen Arndt, Berlin-Nikolassee).

Mitteilungen zur Förderung genealogischer und heraldischer Arbeiten. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände in Niedersachsen, vertreten durch die Niedersächsische Landesstelle für Familienkunde; bearbeitet von der Göttinger Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft. Schriftleitung: (20 b) Göttingen, Königsallee 87.

Jahrgang 3, Heft 2 (April-Juni 1950): Die studentischen Stammbücher des Städt. Museums in Göttingen (1737—1752) von Otto Fahlbusch, Göttingen; Zur Königsberger Universitätsmatrikel (Thomas Otto Aghelis, Rendsburg); Baltica in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek zu Göttingen (Erik Amburger, Berlin-Charlottenburg); Ein Adelsattest von 1813 (Olaf Weiding, Deinste). Die Grundherren von Kieslingswalde, Kreis Habelschwerdt (A. Elsler, Sandhausen i. O.); Wolfstreiberlisten des Gerichts Viermünden (Hessen-Nassau) 1682—86 (Kurt Günther, Oberorke); Das Kornregister des Amtes Aerzen (Kreis Hameln-Pyrmont) von 1681—82 (Hans Georg Bleibaum, Hameln); Eheverschiebungen des Amtes Schaumburg 1754 (Kölling, Hess. Oldendorf); Die evangelischen Pfarrer auf Wangerooe bis 1808 und ihre in den wangerooger Kirchenbüchern auftretenden Familienmitglieder (Robert Clemens, Wangerooe); Vom Inhalt der Pfarrbestellungsakten (Karl H. Lampe, Springe/Deister); Das Amtslagerbuch der Deisterdörfer bei Hannover 1650—1684 (Heinz Kelterborn, Göttingen).

Jahrgang 3, Heft 3 (Juli-September 1950): Aus einem alten Apotheker Stammbuch (Otto Deneke, Göttingen); Stammtafeln der Stadt Frankenhausen (Wolfgang Schütz, Detmold); Die Köthnerhöfe in Nienhagen Kreis Northeim und ihre Inhaber 1664—1845 (Lothar König, Remscheid); Einwohnerverzeichnis von Stadtoldendorf im Jahre 1760 (Ernst Ritter); Das Amtslagerbuch der Deisterdörfer bei Hannover 1650—1684 (Heinz Kelterborn, Göttingen); Zur Beschaffung von Familienbildern aus dem Baltikum (Ruth Hoewel, Neustadt).

Hessische Familienkunde. In Arbeitsgemeinschaft herausgegeben von der „Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck“ (Geschäftsstelle: Kassel, Kattenstr. 12) und der „Familienskundlichen Gesellschaft für Nassau und Frankfurt“ (Geschäftsstelle: Frankfurt/Main-Höchst, Loreleyst. 3).

Band 1, Heft 7/8 (Juli 1950): Rauschenberger Amtspersonen zwischen 1549 und 1660 (Ulrich Lampert, Ffm.-Höchst); Pfarrer-Chronik von Sielen (Herm. Fürer, Hofgeismar); Althessen und Waldecker im Kirchenbuch Guntersblum (Hans Immel, Gießen); Die Weiters von Helmarshausen (Rud. Fähndrich, Langenthal); Die Hain in Wissenbach und Frohnhausen als Beispiel der Familienforschung in der Vorkirchenbuchzeit (Heinr. Hain, Hannover); Die Zinsregister der Gemeinde Eschersheim von 1555 (Heinr. Heuser, Frankfurt/Main); Einwohner von Marxheim im Jahre 1680 (Jos. Nix, Hofheim a. Ts.); Hessische Ansiedler in Letzlingen bei Gardelegen (Altmark) 1747 (Otto Merckens, Lindau (B)-Reutin); Die Familie Grimmelshausen in Gelnhausen. Forts. (Heinr. Bott, Hanau und Julius Frey, Gelnhausen).

Archiv der Knop-Geschlechter. Forschungen zur Siedlungs- und Namenkunde Niederschleslands. Herausgegeben von Ernst G. J. Knoop, Hamburg 39, Alsterdorferstr. 203.

Folge 9 (Mai 1950): Der Geschlechtsname Knop in namengeschichtlicher Frühzeit (Ernst G. J. Knoop); Geschlechter Knop (Knopeke) in Nordwestdeutschland von 1300 bis etwa

1600 (Ernst G. J. Knoop); Rittergeschlecht Knop in Mecklenburg (Grafschaft Schwerin) von Ernst G. J. Knoop.

Die Laterne. Mitteilungsblatt der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Ortsgruppe Bonn. Herausgeber: Dipl. Bibliothekar Hugo Schünemann, Bonn und Dr. phil. Paul Melchers, Kleve. Als Manuskript für die Mitglieder und Freunde der Ortsgruppe vervielfältigt. Erscheint monatlich. Anschrift: Dipl. Bibliothekar Hugo Schünemann, Bonn, Kaiser-Friedrich-Str. 3.

Jahrgang 2, Nr. 9 (Juni 1950): Verbundenheit einer alten Bonner Familie mit dem Schicksal ihrer Heimatstadt (Brink); Material zur Familiengeschichte Scheidtweiler (Adriane Lüttger, Aachen); Kreuze — Gefährdete familienkundliche Quellen (Paul Melchers, Kleve).

Jahrgang 2, Nr. 10 (Juli 1950): Verbundenheit einer alten Bonner Familie mit dem Schicksal ihrer Heimatstadt (Brink); Material zur Familiengeschichte Scheidtweiler (Adriane Lüttger, Aachen); Nachrichten über den Hasenhof in Rüngsdorf (Theodor Lenders, Honnef).

Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde (Niedersächsisches Sippenarchiv). Herausgegeben durch die Zentralstelle für Niedersächsische Familienkunde (Allgemeiner Niedersächsischer Bund für Familienforschung) e. V., Sitz Hamburg. Geschäftsstelle: Hamburg 39, Alsterdorferstr. 39 M. Postanschrift: Hamburg 36, Schließfach 239.

25. Jahrgang, Heft 3 (Mai 1950): Die 32 Ahnen des Grafen Wolfgang Ernst von Stolberg zu Wernigerode (J. Meyer, Göttingen); Eine Lütjenburger Kirchenrechnung aus dem Jahre 1584 (Kurt Langenheim); Das Bürgerbuch bzw. die Neubürger von Neustadt am Rübenberge 1609—1736 (Werner Wink und Oscar Beermann); Ueber den Wert der Stiefahnen (Karl-Egbert Schultze).

25. Jahrgang, Heft 4 (Juli 1950): Aus meiner Ahnenforschung in der südlichen Lüneburger Heide (Walter Lohmann); Genealogisches über die Familie von Appen (Heinrich Wullenweber); Familienbriefe über Familientage (Walter Frahm). Beilage: Nachweis von Ahnenvorkommen Heft 1. Nr. 4 (Juli 1950), bearbeitet von Wilhelm Leverenz und Karl Muxfeldt.

Der Oberhof. Familienblatt des Verbandes Eickenscheidt-Nienhausen. Herausgeber: Otto Eickenscheidt, Brambauer, Waltroperstr. 26. Schriftleiter: Joseph Hasebrink, Bottrop, Brauerstraße 19.

3. Folge, Heft 8 (Juni 1950): 100 Jahre auf Haus Schonebeck (Jos. Uhlenbrock, Düsseldorf-Reisholz); Geschichte des Hauses Brabeck bei Kirchhellen (Dr. Bette); Ein Doppeljubiläum in der Familie Schulte Kemna in der Leithe.

Oldenburger Jahrbuch des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. Herausgegeben von Hermann Lübbing. 48. und 49. Bd. 1948/49. 176 S. Oldenburger Verlagshaus, Oldenburg (Oldb.).

Von besonderem Interesse für den Familienforscher sind die von Richard Tantzen auf 20 Seiten als 4. Teil der „Quellen zur oldenburgischen Sippenforschung“ veröffentlichten Angaben. Sie sind die Fortsetzung der bereits früher gebrachten Teile 1—3. In den ersten beiden Uebersichten (Bd. 40, 1936, S. 87—106, Bd. 44/45, 1940/41, S. 24—50) sind die oldenburgischen familienkundlichen Arbeiten zusammengetragen, soweit sie im Druck, insbesondere auch in Zeitschriften und Tageszeitungen veröffentlicht oder handschriftlich in der dem Staatsarchiv Oldenburg angeschlossenen Sammlung der „Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde“ niedergelegt worden sind. Im dritten Teil (Bd. 46/47, 1942/43, S. 306 bis 329) sind die Leichenpredigten, Trauer- und Hochzeitsgedichte der Oldenburgischen Landesbibliothek und die Nekrologe in den Oldenburgischen Blättern (1817—1848) erfaßt. Der vierte Teil setzt die in den Teilen 1 und 2 gebrachten Uebersichten mit 500 neuen Nachweisen fort.

Reichen familienkundlichen Stoff enthalten ferner die „Beiträge zur Geschichte der Oldenburger Malerei in der Grafenzeit“ von Karl Sidart und der Aufsatz: „Die Herbarts in Oldenburg“ von Walter Aldus. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die biographischen Arbeiten: „Arp Schnitker, der oldenburgische Orgelbauer“ (1648—1719) von Adolf Schütte und „Richard tom Dieck.“ Leben und Wirken eines Oldenburger Malers (1862—1943) von Anna Mertens.

**Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe.** Herausgeber: Kreisgebiet Olpe des Sauerländer (Westfälischen) Heimatbundes. Auslieferung: Heimatverein Olpe e. V. in Olpe.

5. Folge (1950). Aus dem Inhalt dieses Heftes sei auf folgende für den Familien- und Hofgeschichtsforscher wertvolle Quellenveröffentlichungen hingewiesen: Die Besitzungen und Rechte der Kölner Stifter im Olper Lande, mit Zehntverzeichnissen von 1454, 1506 und 1652 (Dr. E. Dösseler, Düsseldorf); Die Richter von Bilstein (Jos. Brill †, Kirchveische); Der Maler Renier Roidkin im Olper Lande um 1725 (Norbert Scheele, Dahl); Die Holdinghauser Afterlehen im Olper Raume: A) Saßmicke (Norbert Scheele, Dahl); Die Lippische Contributions-Schatzung über das alte Amt Bilstein von ca. 1635 (Norbert Scheele, Dahl); Quellen zur Geschichte des südlichen Sauerlandes: 1. Die Urkunden der Herren von Osterdorp — Regesten zu 45 Urkunden des 14. Jahrhunderts (Albert K. Hömberg, Roxel).

**Spruthsche Familiennachrichten.** Herausgeber: Dr. Herbert Spruth, Berlin-Zehlendorf, Am Hegewinkel 76.

Seit Ostern erschienen 6 Rundbriefe mit einem umfangreichen Stoff an Stamm- und Ahnentafeln sowie Nachrichten über Familienzweige, insgesamt 68 Seiten. Rundbrief 3 berichtet u. a. über die Spruths in Westfalen und Lippe.

**Vestisches Jahrbuch.** Zeitschrift der Vereine für Orts- und Heimatkunde im Vest Recklinghausen. Im Auftrage der Vereine herausgegeben von Dr. Adolf Dorider, Stadtarchivar zu Recklinghausen. 51. Bd. 1949, 80, 160 S.

Verschiedene für den Familienforscher wertvolle Angaben bieten die Beiträge: „Die sozialen Wirkungen der Industrialisierung auf die landwirtschaftliche Bevölkerung im Emschergebiet“ (Annemarie Breilmann, Westerholt), „Zur Geschichte des Vestes und der Stadt Recklinghausen unter der ausgehenden kurkölnischen und der neuen arenbergischen Herrschaft“ (Dr. Adolf Dorider).

**Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Sitz Köln.** Schriftführer: Dipl. Bibliothekar Hugo Schünemann, Bonn, Kaiser-Friedrich-Str. 3.

Bd. XIV, Heft 2 (1950): Die Leitnamensitte und die Mennoniten (Heinr. Müllers †, Rheydt); Die Schultheißen, Gerichtsschreiber, Schöffen und Bürgermeister des Rheinstädtchens Unkel (H. Vogts, Köln); Das Offizierkorps des Fürstentums Münster vor Ausbruch des siebenjährigen Krieges (W. Wahle, Bochum); Niederrheinische Kurzformen unserer Vornamen (Franz Heckmanns, Krefeld); Langenberger Leinwandhändler am Mittelrhein (Edmund Strutz, Hoya).

**Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte.** Herausgegeben von Dr. theol. Wilh. Rahe, Bielefeld. 42. Jahrgang 1949. Verlagshandlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld.

Der 168 Seiten starke Jahresband bringt zwei Veröffentlichungen, die von den Genealogen nicht übersehen werden dürfen. Der Beitrag: „Der lutherische Generalkonvent zu Schwerte vom Jahre 1645“ (Dr. Ludw. Koechling, Herringen bei Hamm) nennt die Teilnehmer des vom 18.—19. Juli 1645 in der Stadt Schwerte abgehaltenen Konvents mit Angabe ihrer Herkunftsorte. In der von Prof. Lic. Dr. Adolf Sellmann †, Hagen/Westf. verfaßten Abhandlung: „Westfälische Studenten auf der Universität Wittenberg (1602—1660)“ erhalten wir die Namen und Herkunftsangabe von 197 jungen Westfalen aus Altena, Beverungen, Bielefeld, Blomberg i. Lippe, Brakel, Breckerfeld, Bünde, Bückeberg, Dortmund, Elsen Kreis Paderborn, Essen, Fürstenau, Hagen, Halle i. W., Hamm, Hattingen, Herford, Hohenlimburg, Horn, Höxter, Kamen, Kloppenburg, Lage, Lemgo, Lippstadt, Lübbecke, Lünen, Lüttringhausen, Marsberg, Melle, Minden, Münster, Osnabrück, Paderborn, Petershagen, Ravensberg, Rinteln, Schaumburg, Soest, Tecklenburg, Unna, Voerde, Warburg und Windheim. Ein alphabetisches Personenregister ermöglicht eine schnelle Auswertung des Immatrikulationsverzeichnisses.

**Der Schweizer Familienforscher (Le généalogiste suisse).** Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Zentralstelle: Werner Debrunner, Erlenbach (Zsch.), Rietstr. 25; Präsident der Gesellschaft: Dr. K. Glutz v. Blotzheim, Solothurn, Segetzstr. 9.

Jahrgang 17, Nr. 5/6 (Juli 1950): Die Kirchenbücher des Kantons Schaffhausen (Ernst Steinemann, Schaffhausen); Beitrag zur Aufsuchung des Geburtshauses von Ferdinand Hodler (Emil E. Strasser, Bern); La famille Petitpierre, originaire de Couvet (Léon Montandon, Neuchâtel).

Es hat sich gezeigt, daß viele unserer Mitglieder die Nachschlagewerke der Familienforschung, deren Benutzung eine große Hilfe sein und viel Arbeit sparen kann, nicht oder nur zum Teil kennen. Daher sollen an dieser Stelle künftig in jeder Nummer der Zeitschrift einige dieser Werke genannt und kurz besprochen werden. Die Reihenfolge der Erwähnung bedeutet dabei kein Werturteil.

Alle angegebenen Werke sind in der Bücherei des Westfälischen Bundes für Familienforschung vorhanden und dort einzusehen; auch ist schriftliche Auskunfterteilung möglich. Bestellung und Bezug der im Buchhandel erhältlichen Werke durch die örtlichen Buchhandlungen. Fach-Buchhandlungen und Fachantiquariate für Familienkunde siehe Anzeigenteil der Zeitschrift.

**VdFF-Verzeichnis deutscher Familienforscher und Familienverbände** hgg. Erich Wasmansdorff, 3. Auflage 1938, nebst Nachträgen. Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke, Görlitz (jetzt im Neuaufbau in Glücksburg). Das Werk ist vergriffen. Enthält 16 000 Namen und Anschriften von Familienforschern und 100 000 Namen, nach denen diese forschen, sowie die von diesen beforschten Orte und ihre Wohnorte, z. T. auch die Themen von Spezialforschungen.

**Joh. Jos. Kenfenheuer, Alphabetisches Namensregister bürgerlicher deutscher Wappen-vorkommen.** Verlag Emil Pilgram, Köln-Hoffnungsthal 1937 beantwortet für etwa 50 000 Familiennamen die Frage, ob für eine oder mehrere Familien, die diesen Namen führen, Wappen vorhanden sind und wo diese abgedruckt sind.

**Börsting-Schröder, Handbuch des Bistums Münster, 2 Bände** (1. Bd.: Geschichte, 2. Bd.: Gegenwart), Verlag Regensburg Münster 1946. Enthält für alle Pfarrorte des Bistums Münster ganz kurze geschichtliche Angaben über Kirche und Ort, statistische Angaben über die Seelenzahl ab 1500, sowie vor allem die Anfangsjahre der Tauf-, Trau- und Totenbücher.

**Janssen-Lohmann, Der Weitklerus in den Kölner Erzbistums-Protokollen 1661—1825,** 3 Bände mit Einführung und Registerband, Selbstverlag des Herausgebers F. W. Lohmann, Archivdirektor des Erzbistums Köln, (Köln) 1935/36 bringt in ablicher Anordnung Namen und Lebensdaten (meist auch Geburtsangabe und Eltern) von etwa 15 000 Geistlichen; außer zur Ermittlung von deren Schicksalen für die Familiengeschichte auch wichtig zur Feststellung des örtlichen und zeitlichen Vorkommens von Familiennamen, zumal ein besonderes abliches Verzeichnis der Familiennamen der Mütter beigegeben ist.

**Joh. Janssen, Familiengeschichtliches Quellengut aus den Kölner Weiheprotokollen.** Selbstverlag Imgenbroich 1929, Verfasser des vorhergenannten Werks gibt hier, ebenfalls ablich, Namen und Daten von etwa 4 000 Personen, die nach Erhalt der niederen Weihen in einen Orden oder in eine andere Diözese übergegangen sind oder nach zeitweiligem Genuß geistlicher Beneficien (siehe Vorbemerkungen) resigniert und geheiratet haben.

**Quellen zur bäuerlichen Sippen- und Hofgeschichtsforschung in den Staatsarchiven zu Hannover, Osnabrück und Aurich.** Hrsg. von der Landesbauernschaft Hannover. Als Manuskript gedruckt 1936. Bearbeitet für Hannover (Rgzb. Hannover, Lüneburg, Hildesheim, Stade) von Dr. Grieser, Dr. Ulrich, Dr. Beins, für Osnabrück (Rgzb. Osnabrück) von M. Petiscus, Dr. Twelbeck, Dr. Schultz, für Aurich (Ostfriesland) von Dr. Hinrichs, Dr. Ohling. Die Zusammenstellung nennt den Standort inhaltreicher familien- und hofgeschichtlicher Quellen, aufgeteilt nach den Orten, Aemtern bzw. Kirchspielen der bearbeiteten Regierungsbezirke.

Schriftleitung: Dr. Schröder, Münster, Fürstenbergstr. 1-2. Umschlag: W. Mallek, Münster, Mondstr. 158. Druck: Th. Cramer, Greven (Westf.). Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster (Westf.).